



Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwesche.)

Nr. 229.

Halle, Montag den 1. October

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Sept. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland nebst Ihren Kaiserl. Hoheiten den Großfürstinnen Maria, Olga und Alexandra sind von Potsdam heute Nachmittag hier eingetroffen und in den für Allerhöchste und Höchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmern auf dem Königl. Schlosse abgestiegen.

Se. Königl. Hoh. der Großherzog und Ihre Kaiserl. Hoh. die Großherzogin von Sachsen-Weimar sind von Weimar, desgleichen Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin Friedrich der Niederlande aus dem Haag, und Se. Durchl. der Herzog und Ihre Königl. Hoh. die Herzogin von Anhalt-Deskau aus Dessau hier eingetroffen.

Se. Excellenz der General der Kavallerie und kommandirende General des 8ten Armee-Korps, von Borstell, ist von Magdeburg, und der Kaiserl. Russische Ober-Schenk, Graf von Stroganoff, von Dresden hier angekommen.

Berlin, d. 30. Sept. Der General-Major und Kommandeur der Garde-Kavallerie, von Brauchitsch, ist von Prag, und der Minister-Resident mehrerer Deutschen Höfe am hiesigen Hofe, Oberst-Lieutenant und Kammerherr von Köder, von Halle hier angekommen.

Der Kaiserl. Russische Admiral und General-Adjutant, Fürst Alexander Menschikoff, ist nach Stettin, und der Königl. Sardinische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserl. Russischen Hofe, Graf von Rossi, von hier nach St. Petersburg abgereist.

Raumburg, d. 25. Sept. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, auf Antrag Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern und der Polizei, v. Kochow, den Mitgliedern der Magisträte zu Raumburg und Quedlinburg — so wie früher denen von Mühlhausen und Nordhausen — zu gestatten, daß sie den Titel von „Stadtträthen“ führen dürfen.

Schweiz.

Bern, d. 20. Sept. Das ganze Offizierkorps des hier in Garnison befindlichen Auszügerrataillons, mit Ausnahme eines Einzigen, hat die Genfer Adresse an den großen Rath von Thurgau, in Bezug auf die Louis Napoleonische Ausweisungsgesetzgebung, unterschrieben. Auch die Offiziere aus der Stadt

Bern haben den gleichen Eifer gezeigt, sich dieser Adresse anzuschließen. Unter den Unterzeichnern bemerkt man Namen, welche, obgleich der Regierung abgeneigt, dennoch die Unabhängigkeit der Schweiz handhaben wollen. Man citirt einen Oberst, der 1831 wegen Eidverweigerung demissionirt worden, einen Mann von der größten militärischen Fähigkeit. Das Kriegsdepartement hat das Zeughaus untersuchen lassen. Alles ist im vortrefflichsten Stande. Zwei Millionen Patronen, 11,000 überzählige Flinten im besten Stande, und zwei vor drei Tagen angekommene Batterien von sehr schönen in Arau gegossenen Kanonen sind zum Empfang des Feindes bereit.

Freiburg, d. 17. Sept. Der Staatsrath beschloß in seiner heutigen Sitzung mit neun gegen drei Stimmen, die von den verehrten Monnard und Rigaud als Mitgliedern der Tagessatzungskommission vorgeschlagene Antwort auf die französische Note anzunehmen, und dieselbe, als allein mit der Ehre und Unabhängigkeit des Vaterlandes verträglich, dem großen Rath zur Annahme zu empfehlen. (Denselben Beschluß faßte der Regierungsrat hin Bern am 19. Sept.)

Genf. Hier fängt — dem Vernehmen nach — der militärische Eifer an sich abzukühlen. Die Kugeln werden bereits etwas langsamer gegossen und der regelmäßige Botenwechsel, den die Patrioten der Grenze entlang eingerichtet hatten, soll wenigstens den Nutzen gehabt haben, daß sie einsehen gelernt, es handle sich jenseits der Grenze nicht um bloße Knallschüsse, sondern um bitteren Ernst. Bereits wird die Garnison in Lyon bedeutend verstärkt und Truppenbewegungen gegen die Grenzforts finden statt.

Frauenfeld, d. 22. Sept. Heute ist dem thurgauischen Regierungsrathe mitgetheilt worden, daß Ludwig Napoleon Bonaparte die Schweiz verlassen werde. Diplomatischer Einfluß aus Frankreich und Deutschland rief diesen Schritt hervor, welcher den Friedfertigen ungemein erwünscht kam; denn die Gährung der Gemüther namentlich bei den Milizen der regenerirten Kantone war bereits bedenklich. Der Knoten ist nun gelöst.

Zürich, d. 24. Sept. Die hiesige Zeitung sagt: Einige Blätter bringen die Nachricht, Louis Bonaparte werde die Schweiz verlassen. Von unterrichteter Seite wird uns nun wirklich versichert, er habe Pässe nach England erhalten. Es steht dahin, ob er bei seiner Abreise auch auf das schweizerische Bär-

gerrecht verzichten, und in welchem Maße überhaupt die Spannung zwischen Frankreich und der Schweiz dadurch aufhören wird. Die neuesten Nachrichten melden, Louis Bonaparte habe in einer Zuschrift an die Regierung von Thurgau auch auf sein Bürgerrecht verzichtet.

Niederlande.

Amsterdam, d. 23. Sept. Wie wir von unserem Korrespondenten aus London hören, soll die definitive Antwort auf die von unserm Abgesandten, Herrn Dedel, im Monat April der Konferenz übergebene Note doch noch schneller unserer Regierung eingeschickt werden, als man anfangs erwartete, nämlich, aller Wahrscheinlichkeit nach gegen Ende der nächsten Woche. Wir wissen natürlich nicht, was der König in seiner Weisheit beschließen wird, so viel aber wissen wir aus London, und darauf muß man gefaßt sein, daß man nochmals von unserm schon so sehr beeinträchtigten Vaterlande große Opfer verlangen wird, wenn wir dem gegenwärtigen ungewissen Zustande der Dinge ein Ziel gesetzt sehen wollen, und daß, wenn die Regierung, um dem Status quo ein Ende zu machen, die schreiend ungerechten Vorschläge annimmt, die man uns in London machen wird, dies nur durch die Gewisheit wird gerechtfertigt werden können, daß wir im entgegengesetzten Falle gänzlich der Willkür Frankreichs und Englands hingegeben sein und unseren Zustand sich mit jedem Jahre verschlimmern sehen würden.

Belgien.

Brüssel, d. 23. Sept. Se. Maj. der König und Ihre Maj. die Königin sind am Freitag, 21. Sept., zu Ostende angekommen. Es geht heute ein Eisenbahnkonvoi von hier ab, um Ihre Majestäten zu holen. Ihre Majestäten und die jungen Prinzen werden heute Abend im Schlosse Laeken eintreffen. Morgen wird das Monument auf dem Märtyrerplatze eingeweiht.

Frankreich.

Paris, d. 25. Sept. Die Wahlreform ist das Gespräch des Tages; alle Blätter suchen ihre Leser mit Betrachtungen darüber zu unterhalten. — Nach den Débats geht die Petition der Nationalgarde auf völligen Umsturz der bestehenden Verfassung.

Die Blokade-Eskadre an den mexikanischen Küsten, welche nun bestimmt ist, Veracruz zu belagern, besteht aus fünf Fregatten, drei Korvetten, zehn Bricks, vier Bombenschiffen, und zwei Dampfschiffen, — zusammen 24 Kriegsfahrzeugen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Sept. Der Prinz Georg von Cambridge wird seine Kontinental-Reise unter dem Titel eines Lord Culloden machen.

Durch die bedeutendsten Irlandschen Zeitungen wird die Behauptung Lord Brougham's, daß das neue Armen-Gesetz für Irland alle Einwohnerklassen mit Unmuth erfüllt habe, nicht bestätigt; im Gegentheil scheinen alle einflußreichen Personen ihre Kräfte aufzubieten, um die Maßregel so wohlthätig als möglich zu machen. Die Armen-Kommissarien haben ihre Functionen bereits begonnen. In den Städten glaubt man allgemein, daß die Erhaltung der Armen nach dem neuen Gesetz weniger kosten werde, als bisher.

Vermissliches.

In Paris ist die Gewohnheit, Cigarren zu rauchen, jetzt allgemein so üblich geworden, daß man in den Wohnungen ein besonderes Rauchzimmer einrichtet. Bei neuen Bauten richten sich die Baumeister sogleich ebensowohl für ein Rauchzimmer, fumoir, wie für ein boudoir ein. Dahin führt der Herr

vom Hause nach Tische seine Freunde und Gäste und die Damen können nichts dagegen sagen. Die Cigarren sind völlig emancipirt.

Die Nachrichten von allen Punkten Frankreichs stimmen darin überein, daß die diesjährige Erndte sehr unter Erwartung ausgefallen ist, und in Ermangelung aller Vorräthe fast ausschließlich vom neuen Getreide gezehrt wird. In der Pariser Getreide-Halle sind die Preise merklich in die Höhe gegangen, um so mehr, da auch Korn zur Saat angekauft wird. Die Weinlese verspricht, wie man aus Bordeaux schreibt, einen zwar in der Quantität verminderten, dagegen in der Qualität vorzüglichen Ertrag. Aus Orleans und der Umgegend vernimmt man hingegen Klagen, daß der Wein zurückgeblieben und durch das anhaltende Regenwetter zu Grunde gerichtet ist; die Lese werde nicht ein Viertel so viel eintragen, wie sonst in Mittelfahren.

Aus Cherbourg meldet man, daß seit einigen Abenden das Meer so außerordentlich leuchte, daß Abends der ganze Horizont in Flammen zu stehen scheine. Auch bei dem Vorgebirge la Hague und selbst im Havre hat man diese Erscheinung bemerkt.

Man schreibt aus Paris: In den Verhandlungen der Akademie der Wissenschaften kam kürzlich vor, daß ein gewisser Aim, Statthalter des Vizekönigs von Egypten, in den Däsen die Entdeckung gemacht, daß dieselben voll, zum großen Theil verschütteter antiker artesischer Brunnen seien, und daß Aim einige derselben aufräumen lasse. Dieser Aim ist ein Franzose von Geburt, ein Chemiker, welcher wegen seiner ultrarepublikanischen Gesinnung sein Vaterland verlassen mußte und nach Egypten ging, wo er Mehmed Ali wichtige Dienste leistete. Eines Tages ließ ihn dieser vor sich kommen und sagte ihm: „Aim, Sie sorgen nicht für sich selbst. Sie sind ein Republikaner, indeß ich biete Ihnen eine Krone an, wollen Sie dieselbe annehmen?“ — Das hängt von Umständen ab, erwiderte Aim. — „Nun gut,“ fuhr der Vizekönig fort, „ich ernenne Sie zum Scheikh der beiden Däsen in der Nähe von Theben“ — und der Republikaner Aim schlug die Krone nicht aus. Es ist übrigens der erste Franzose, welcher als Scheikh arabische Stämme beherrscht.

Fonds- und Geld-Cours.

Table with columns for location (Berlin, d. 29. Sept. 1838), currency type (Pr. Cour., Br., S.), and various financial instruments (St.-Schuldsch., Pr. Engl. Obl., etc.) with their respective values.

Getreidepreise.

Table showing grain prices (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer) in Magdeburg and Berlin, with prices per unit (Scheffel) and date (29. September).

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 28. September: 34 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. September.

Im Kronprinzen: Hr. Major v. Lawig a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Neber a. Basel — Hr. Gutsbes. Ströbiger m. Fam. a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Heizer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hoppe a. Münster. — Hr. Kaufm. Weleda a. Mainz. — Die Hrn. Kaufl. Drenkman, Neubauer u. Kützna u. Magdeburg.
Stadt Zürich: Hr. Graf v. Schlippenbach m. Gem. a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Bremen. — Hr. Kaufm. Bodenbach a. Rhodt. — Hr. Wamm. Wann a. Hohenpriestitz. — Hr. Rittergutsbes. Hoch a. Niedererblingen.
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Gerschow a. Berlin. — Hr. Kfm. Gau a. Dranienburg. — Mad. Genz u. Mad. Siecke a.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Daß am 26. Septbr. Frau Dorothee Catharine Steppin geb. Busse in ihrem 74ten Lebensjahre sanft entschlummerte, zeihen wir hierdurch ihren Freunden und Bekannten ergebenst an.

Halle, den 29. September 1838.

G. F. Busse sen.
A. R. Korn.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Verfolg eines Rescripts der Königl. Hochbl. Regierung zu Merseburg vom 13. d. Mts. bringe ich nachstehende Grundsätze, nach welchen rückichtlich der Reallasten, Servituten und Hypotheken bei den zur Magdeburg, Leipziger Eisenbahn abgetretenen Grundstücken zu verfahren ist, zur Kenntniß der berechtigten Einsassen des Saalkreises.

1) Es finden nach der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 13. Novbr. 1837 (Amtsblatt Seite 277) die für den Chausséebau gegebenen Bestimmungen, namentlich also die Verordnung vom 8. August 1832 (Gesetz, Samml. Seite 202) auch für diese Eisenbahn ihre Anwendung. Es gehört zu den Pflichten der Regierungs-Commissarien, darauf zu sehen, daß beim Abschätzungsgefächste ordnungsmäßig verfahren, daß den Unterthanen ihre Befriedigung zu Theil wird, daß endlich Prozesse möglichst vermieden werden.

2) Rückichtlich der Reallasten und rubr. II. eingetragenen Prästationen und Servituten ist zu unterscheiden,

a) ob dieselben durch die Abtretung der Parcellen rückichtlich derselben gänzlich erlöschen, z. B. Laudemien, die nach Prozenten des Kaufpreises oder Werthes eines Grundstücks gezahlt werden, Zehnten, Huthungs-gerechtigkeiten u. s. w.,

oder

b) ob es sich bei Abtretung der fraglichen Parcellen nur um eine geschmälerete Sicherheit handelt.

Ist das Erstere der Fall, so kann der Landemial-, Zehnt-, Huthungs-Berechtigte u. s. w. in jedem Falle eine verhältnismäßige Entschädigung oder resp. Ablösung des, bei einer richtigen Repartition auf das Trennstück fallenden Antheils der Abgabe verlangen und es ist hierbei nicht auf das Gesetz von 1832 zurückzugehen, mithin auch gleichgültig, ob die ganze von der Eisenbahn zu zahlende Entschädigung über oder unter 10 Thlr. und resp. 200 Thlr. beträgt.

Handelt es sich dagegen nur um eine geschmälerete Sicherheit, wie z. B. bei Erbzinsen, bei welchen auch nach geschehener Abtrennung das Hauptgrundstück für den vollen Betrag aufkommen muß, so findet die Verordnung vom 8. August 1832 ihre volle Anwendung. Bleibt daher die Abgabe bei ländlichen Grundstücken innerhalb $\frac{2}{3}$ des Werthes der Grundstücke gesichert, oder beträgt die Entschädigung für das zur Eisenbahn genommene Terrain bei Rittergütern nicht mehr als 200 Thlr. und bei anderen Grundstücken nicht mehr als 10 Thlr., so kann der Real-Berechtigte gesetzlich die Ablösung nicht verlangen.

3) Dagegen muß bei Gütern, welche verschuldet sind, der Besitzer, bevor ihm die resp. mehr als 200 Thlr. oder 10 Thlr. betragende Entschädigung für das zur Eisenbahn abgetretene Land gezahlt werden kann, den Nachweis führen, daß des abgetretenen Grundstücks ungeachtet die eingetragenen Gläubiger noch innerhalb der ersten zwei Drittel des Werthes gesichert bleiben, oder daß sämmtliche Gläubiger in die Auszahlung der Entschädigung an ihn gewilligt haben, oder daß er dieselbe entweder zur Befriedigung des ersten Hypothekengläubigers, welcher die Einwilligung versagt, oder zur Ablösung der Domainen-Prästationen, verwandt habe.

Da die Ablösung der Domainial-Prästationen mit den wenigsten Witterungen verbunden ist und gar keine Kosten verursacht, auch diese Ablösung nur zum Betrag der Höhe der Entschädigung zu erfolgen braucht, selbst wenn die Domainen-Abgaben mit derselben nur theilweise gedeckt werden können, so scheint diese Ablösung des dem In-

Berlin. — Hr. Rittergutsbes. Voigt a. Tümping. — Hr. Fabr. Vorhardt a. Magdeburg. — Hr. Fabr. Jonemann a. Berlin. — Hr. Fabr. Leiser a. Burgstall.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Westermann a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Kreyer a. Hildesheim. — Hr. Kaufm. Diehs a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Bähle a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Versch a. Genthin. — Hr. Lieut. Artus a. Berlin. — Hr. Capitain v. Seidewitz a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Drechslermeister Trautisch, Mad. Neigel u. Hr. Fleischermeister Körner a. Naumburg. — Hr. Major v. Succow a. Weisensfeld. — Hr. Dr. Böhme a. Nordhausen. — Hr. Kammermusikus v. Robe a. Rudolstadt.

Schwarzen Bär: Hr. Apoth. Schumann a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Lauterhahn u. Friedrich a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Simon a. Braunschweig. — Hr. v. Dielorsky a. Koblenz. — Dem Hübner a. Magdeburg.

teresse der Grundbesitzer entsprechendste Auskunftsmitel zu sein. Ich empfehle diese Art der Verwendung der von der Eisenbahn-Gesellschaft zu zahlenden Entschädigung den Einsassen des Saalkreises um so mehr, da auf diese Art die von der Eisenbahn durchschnittenen Güter in ihrem Werthe in keiner Art verringert werden, da denselben dasjenige, was ihnen vom Lande abgeht, durch Befreiung von lästigen Abgaben wieder zu Gute kommt.
Halle, den 24. September 1838.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Den 8. October frischer Kalk und Ziegeln in der Ziegelei zu Heiligenthal.

Große gußeiserne noch brauchbare Kessel laufe der Schichtmeister Franke in Eisleben.

4 Stück neue zweispännige Leiterwagenräder ohne Beschlag stehen zum Verkauf kleine Ulrichsstraße No. 1005.

Kapitale von 1000 bis 9000 Thlr. sind bei mir gegen gute ländliche Sicherheit und Verzinsung zu 4 pCt. jezt binnen wenigen Tagen in der Wirklichkeit nachzuweisen. Andere von 10,000, 40,000 Thlr. aber nur gegen Pupillar-Sicherheit, wegen der höhern Prüfung und Zustimmung, in Verlauf von 6 bis 8 Wochen zahlbar.

Der Calculator Deichmann,
Steinstraße No. 130.

Unser Wechsel-Comptoir haben wir von heute an in unser neuverbautes Haus, Kleinschmieden- und Schlamm-Ecke, aus dem des Hrn. Uhrmacher Pflug, große Steinstraße, verlegt.

Halle, den 1. October 1838.

A. W. Barnitzson & Sohn.

Es ist mir Unterzeichnetem am 24. dieses Monats ein schwarzer, mit weißer Brust gezeichneter Hühnerhund zugelaufen; der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung des Futters und Infectionsgebühren in Empfang nehmen.
Runze in Canena.

LEIPZIGER MESSWAAREN.

Mon der Leipziger Messe zurückgeführt, zeige ich einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß nunmehr sämmtliche Neuheiten für die nächste Jahreszeit angelange sind.

In

glatten u. faconirten, schwarzen u. farbigen
Seidenwaaren,

den neuesten Mantelfroffen,

BESESSEREN, MÄNNLICHEN und FRAUENLICHEN
REISSBREM, =

glatten und figurirten Tibets,
Mantels- und Gardinengängen,
Züchern, Shawls, Schleiern, Schürzen, Colliers und sonstigen Modaciffen die-
ter mein Lager eine Neubeh, eine ausgezeichnete

Reichhaltigkeit und Eleganz,
welches mich den vollen Beifall meiner werthen Kunden mit Zuversicht hoffen läßt.

Durch Freundschaft und allerbilligste Bedienung werde ich das, mir bisher geschenkte
gütige Vertrauen zu erhalten wissen.

Halle, October 1838.

Bern. Birckfelds,
Leipzigerstraße.

Den 7. October ladet ergebenst ein zur
Einweihung eines neu angelegten Tanzsaals
der Schenkewirih Starke
in Dowerstau.

Freiguts Verkauf.

Ein völlig separirtes Freigut ohnweit
Leipzig und Delitzsch mit ganz neuen
herrschaftlichen Wohn- und Wirtschaftsgel-
bäuden, einige 70 Morgen in 2 Plänen ganz
vorzüglichen Acker, 13 Morgen ganz vorzüg-
liche Wiesen, frei von Diensten und Lehnen,
30 Thlr. circa die jährlichen Ausgaben, soll
eiligst wegen Familienverhältnissen mit vollen
Inventarien und diesjähriger Ernte für
5000 Thlr., die Hälfte kann sicher darauf
stehen bleiben, verkauft werden. Näheres
ertheilt der Dekonom Röseler auf dem
Steinwege No. 1704. in Halle.

Zu vermieten

ist in der Spiegelgasse No. 48. die untere
Stube nebst Kammer und Küche von jetzt an.

In No. 1129. ist die bis jetzt vom Schmie-
demeister Kohlbaeh bewohnte Schmiede
gleich zu vermieten, vom Calculator Deich-
mann, als Sequester.

Zuchtvieh Verkauf.

40 Stück Zuchtschaafe, größtentheils in
Erstlingen und Vierzähningen bestehend, und
25 Stück Lämmer stehen zum Verkauf bei
L. Emcke,
in D. Altleben.

Echte Genueser Corallen Bajadères

als neuen und sehr beliebten Damenschmuck
empfiehlt Aug. Haberstroh.

Außer den geehrten Theilnehmern meiner
Winterbälle, denen ich Einladungskarten zum
weiten Balle, welcher

Sonntag den 7. October a. c. Statt findet,
zuzufenden mir erlaubt habe, können auch
mir unbekannt Theilnehmer, die Freunde des
Anstandes und der Geselligkeit sind, daran
Antheil nehmen, wenn selbige sich vorher bei
mir gütigst melden, und mit Ballkarten ver-
sehen wollen. Statt bisheriges Circular gilt
jedemalige öffentliche Anzeige, die aber kei-
nesweges die Vermuthung erregen soll, daß an
solchen Tagen allgemeiner Zutritt wäre.

G. C. Vieler in Trotha.

Die neuesten Pulverhörner in Neusüber,
Kupfer und Horn empfiehlt

Franz Vaccani.

Muscheln zum Dessert empfing und em-
pfielt

Franz Vaccani.

Sehr schön brennende Wachslichter in al-
len Gattungen empfiehlt

Franz Vaccani.

Die Zurückkunft von der Leipziger Messe,
wodurch mein Lager mit den neuesten Artikeln
jeder Art aufs schönste completirt ist, zeigt
hiermit ergebenst an

S. Pintus,
sonst R. Friedländer Wwe.,
Brüderstraße.

Die neuesten Moden in Pug, als Hüte,
Hauben, Blumen, Bänder, französische
Stickereien und Blonden empfiehlt aufe schönste

S. Pintus,
sonst R. Friedländer Wwe.,
Brüderstraße.

Wir wünschen zum Anbau von Runkel-
rüben taugliches Land auf 6 Jahr oder länger
zu pachten. Dasselbe darf über eine Stunde

von der Stadt nicht entfernt sein und ist uns
näher oder an der Saale gelegen am passend-
sten. Wer dergleichen abzulassen hat, wird
ersucht, die genaue Angabe der Lage des Fel-
des, so wie die billigt gestellte Pachtforderung
an uns einzureichen.

Auch schließen wir bereits wieder Kom-
tratie auf Lieferung von Runkelrüben im
nächsten Herbst ab.

Die Direktion der Halleschen
Zucker- und Biederei-Komp.

Kapitalien von 20 bis 30,000 Thlr., je-
doch nicht unter 4000 Thlr., auf gute Akker-
sicherheit zu 4% auszuleihen, weist nach
Albert Bertram,
in Altleben an der Saale.